

5. Die Väter und Brüder der Gesellschaft Mariens (Pères et petits frères de la société de Marie), meist kurzweg Maristen genannt, umfassen zwei Genossenschaften. Die Congregation der Väter bildete sich 1816 zu Lyon, als mehrere junge Priester in der Wallfahrtskirche zu Fourvière sich dem besondern Dienste Mariens zu Missionszwecken weiheten. Die Genossenschaft erhielt am 29. April 1836 von Gregor XVI. die Bestätigung unter dem Namen Societas Mariae und wählte nun P. Colin zum ersten General-superior. Alsbald wurde ihr die Mission in dem neu errichteten apostolischen Vicariat Westoceanien übergeben. Hier erlitt schon 1841 ihr Mitglied P. Chanel auf Futuna den Martiertod. Im J. 1842 kamen Missionare nach Centraloceanien, 1843 nach Neucaledonien, 1844 in die Vicariate Melanesien und Micronesien, wo gleichfalls mehrere einen blutigen Tod fanden. In Australien entstand das erste Haus 1845 zu Sidney. — Gleichzeitig mit dieser Genossenschaft entstand zu Marseille durch Abbé Chaminade eine Congregation von Schulbrüdern, welche im Süden von Frankreich Elementar- und Ackerbauschulen, Waisenhäuser und Laubstummelanstalten errichteten. Da sie immer größere Ausdehnung über Frankreich gewannen, wurde 1852 die Theilung in zwei Provinzen nöthig, die südliche von Lyon (Mutterhaus Saint-Orens-Saval) und die nördliche von Paris. Die Brüder kamen 1852 nach England (Noviciat St. Mary's Hill, Wington), Schottland (Noviciat Mount St. Michael, Dumfries), Irland, 1866 in die englischen Colonien, dann nach Nordamerika (in 10 Diöcesen) und Südafrika. In den Missionsstationen, wo sie neben den Vätern der Gesellschaft wirkten, unterstehen sie in seelsorglicher Beziehung der Leitung derselben. — Maristen-schwwestern, mit dem Mutterhause zu Belley, wurden 1858 von der Regierung autorisirt; sie leiten mehrere Mädcheninstitute in der Diocese Belley. — Die Nonnen von der Re traite, genannt von der Gesellschaft Mariens, mit dem Mutterhause zu Angers, besorgen mehrere Volksschulen und Pensionate und geben Exercitien für Frauen. Sie wurden 1827 und 1854 von der Regierung autorisirt. Außer ihren Häusern in verschiedenen Diöcesen Frankreichs haben sie auch Niederlassungen in England. (Vgl. Helyot-Badiche, éd. Migne IV, 776 ss. 743 ss.; La Franco ecclés. 1891; Sadlier's Catholic Directory 1891; Keller 234. 370. 90. 30.)

6. Die Missionare von der Gesellschaft Mariä (Congrégation des missionnaires de la compagnie de Marie) verehren als ihren Gründer den sel. Louis Marie de Montfort (21. Januar 1673 bis 28. April 1716). Der Selige, welcher auch der Stifter der Weisheitschwwestern (s. d. Art.) war, hatte kurz vor seinem Tode noch eine Regel für Priester verfaßt, welche ihn in seinen Missionsarbeiten unter der Landbevölkerung unterstützen sollten. Erst 1722 trat die Gesellschaft zu

Saint-Laurent-sur-Sèvre in der Vendée (Diocese Luçon) in's Leben und wirkte trotz der kleinen Zahl der Mitglieder segensreich, namentlich in der Normandie, der Bretagne und in Anjou durch Missionen. Pius IX. bestätigte sie als Congregation. Eine Niederlassung befindet sich auch auf Haiti. (Helyot-Badiche, éd. Migne IV, 735 ss.)

7. Väter u. d. Frau von der Gnade, s. Nolascus.

8. Nonnen von Mariä Heimsuchung oder Visitantinnen, s. Salesianerinnen.

9. Congregationen vom Herzen Mariä: a. Väter vom unbefleckten Herzen Mariä, s. Congregation vom heiligen Geiste V, 220. — b. Väter vom heiligsten Herzen Jesu und Mariä, s. Vicpus. — c. Schwestern und Töchter vom heiligsten Herzen Jesu und Mariä, s. Herz Jesu V, 1921. — d. Schwestern der Liebe des heiligsten Herzens Jesu und Mariä, s. Liebe VII, 2004. — e. Schwestern des heiligen und unbefleckten Herzens Mariä mit dem Mutterhause Niort (Diocese Poitiers) leiten Unterrichtsanstalten und besitzen in der Diocese 25 Niederlassungen (La Franco eccl. 1891, 598).

10. Die Schwestern von Maria-Hilf (Soeurs de Marie-Auxiliatrice), mit dem Mutterhause zu Paris, gegründet 1854, ferner die gleichnamigen Stiftungen zu Lyon und zu Bourges leiten Asyle für Arbeiterinnen und Lehrmädchen.

11. Brüder und Schwestern von Mariä Himmelfahrt (Frères et Soeurs de l'Assomption). Die Brüder, gestiftet 1822, leiten große Irrenanstalten in den Diöcesen Clermont und Nizza; ebenso die Schwestern (Mutterhaus Bois-de-Cros) in Clermont und Le Puy. — Für Mädchenerziehung wirken in zehn Diöcesen Frankreichs die Religieuses oder Dames de l'Assomption (Mutterhaus Paris), die sich auch in Britisch Amerika in der Diocese Nicolet angesiedelt haben und dort 16 Stationen besitzen. (La Franco ecclés. 1891; Sadlier's Directory 1891.)

12. Männer- und Frauen-Congregationen unter dem Titel von Jesus und Maria, s. Jesus und Maria VI, 1465.

13. Schwestern von der Kindheit Jesu und Mariä, s. Jesus und Maria VI, 1465.

14. Schwestern des innern Lebens (de l'Intérieur) von Jesus und Maria, Congregation für Unterricht in Marseille, gestiftet 1876; ebenso die des innern Lebens Mariä in Paris, gestiftet 1829. (Keller 276. 420; La Franco 458. 569.)

15. Schwestern von der Liebe Jesu und Mariä, s. Liebe VII, 2004.

16. Die Töchter der Liebe von der hl. Maria (Filles de la Charité de Sainte-Marie) für Unterricht und Krankenpflege gingen aus den Krankenpflegerinnen hervor, welche das im 16. Jahrhundert eingerichtete große Hospital in Angers besorgten. Ein Decret Napoleons vom 15. November 1810 erkannte die Schwestern als Hospital-schwwestern an und gab ihnen das Hospital